

23. Dezember 2015

Medienmitteilung von NWA (Nie wieder Atomkraftwerke) Aargau (ca. 2'600 Zeichen)

Beznau II wieder am Netz – eine „schöne“ Bescherung!

Der Reaktorblock II von Beznau, wurde am 23. Dezember 2015 wieder angefahren. NWA (Nie wieder Atomkraftwerke) Aargau verurteilt diesen Entscheid: Die Wiederinbetriebnahme kommt eindeutig verfrüht, denn anders als behauptet sind viele Fragen zu den Materialunregelmässigkeiten im Reaktordruckbehälter ungeklärt. Wir fordern das ENSI deshalb auf, die Betriebsbewilligung auszusetzen. Denn NWA Aargau bezweifelt sehr, dass auch nach weiteren Abklärungen der Unregelmässigkeiten keine Gefahr für die Bevölkerung besteht.

Weniger Unregelmässigkeiten = Weniger Gefahr?

Gemäss Ankündigung der Axpo vom 30. November 2015 weist der Reaktorbehälter von Block 2 Unregelmässigkeiten auf. Sie seien jedoch geringer als bei Block 1. Doch hier geht es nicht um ein bisschen mehr oder weniger Gefahr sondern ganz grundsätzlich darum, dass erwiesenermassen der Betrieb von AKWs schon an sich eine immense Gefahrenquelle für die Bevölkerung ist. Eine Wiederinbetriebnahme von Block 2 ist deshalb fahrlässig.

Nur sicherheitstechnische Überlegungen?

Seit der Ausserbetriebnahme von Beznau I und II klagt die Betreiberin Axpo regelmässig über die entstehenden finanziellen Ausfälle. Ausserdem legte sie Zeitpläne vor, die sich vor allem im Falle von Beznau I immer als allzu optimistisch herausstellten und nach hinten verschoben werden mussten. Beides nährt den Verdacht, dass mit diesen Mitteilungen Druck auf das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) ausgeübt werden soll. Für die Erteilung der Betriebsbewilligung dürfen aber nur sicherheitstechnische und keine finanziellen Überlegungen eine Rolle spielen!

Stromlücke? Fehlplanung!

Ein weiterer Druckversuch seitens der Stromindustrie war die Warnung vor einem drohenden Stromengpass im Winter 2015/2016. Nebst den durch Trockenheit verursachten tiefen Ständen der Speicherseen wurde in dieser Warnung immer wieder der Ausfall von Beznau I und II hervorgehoben. Krass verschwiegen wurde jedoch die Tatsache, dass es die Stromversorger in den vergangenen Jahren verpasst haben, das Klumpenrisiko Atomstrom zu verkleinern. Für uns ist klar: Nur ein geordneter Atomausstieg mit einem klaren Zeitplan verschafft genügend Investitionssicherheit, damit rechtzeitig neue Kraftwerke (Sonne, Wind, Biogas) und/oder Transformatoren für den Import geplant und realisiert werden. Angst vor dem Blackout muss übrigens niemand haben: Die Swissgrid hat auch Szenarien, wie ohne Beznau auszukommen ist.¹

Weitere Auskünfte:

- Andreas Fischer, Präsident NWA Aargau, 077 443 01 20
- Ursula Nakamura, Geschäftsleiterin NWA Aargau, 079 455 56 79